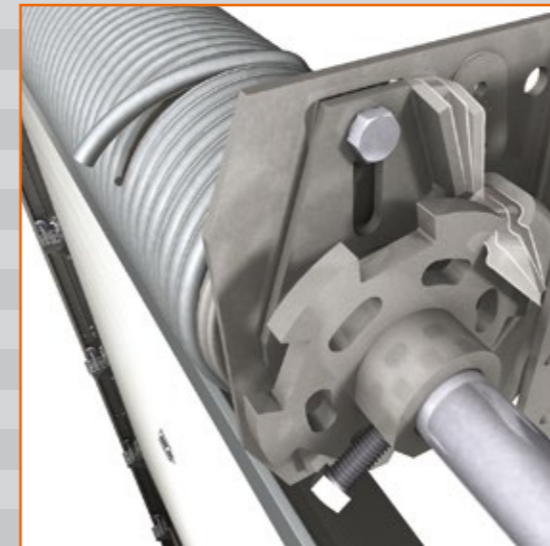


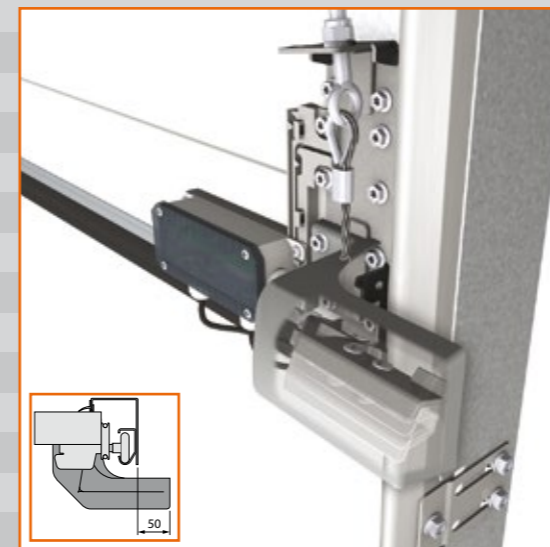


Sicherheit ist beim Einsatz der vertikal laufenden und oft schweren Sektionaltore sehr wichtig. Daher bietet Alpha mechanische und elektronische Sicherheitsvorrichtungen an, die verhindern, dass das Tor an Menschen, Fahrzeuge oder Hindernisse stößt und dabei Personenschäden verursacht, oder das Tor und/oder Sachwerte beschädigt werden. Übermäßige Sicherung eines Sektionaltors ist allerdings oft unnötig und kann einen Nachteil darstellen. Dies erfordert beispielsweise zusätzlichen Platz für Montage und Nutzung, dabei können Teile sich gegenseitig behindern oder gar Schäden verursachen. Alpha empfiehlt daher, dass Sie sich in erster Linie an die geltenden Vorschriften halten. Wir sorgen, diesen entsprechend, für optimale Sicherheitssysteme, die vom TÜV Nord zertifiziert sind und strenge Prüfanforderungen und Normen erfüllen.



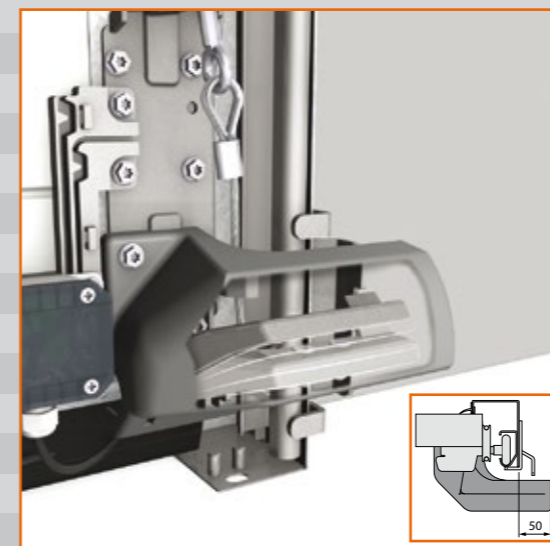
Federbruchsicherung

Die europäische Norm EN 13241-1 schreibt vor, dass bei einem Sektionaltor unkontrollierte Abwärtsbewegungen ausgeschlossen sein müssen. Ein Sektionaltor mit Handbetätigung muss daher standardmäßig über eine Federbruchsicherung verfügen. Diese Sicherheitsvorrichtung blockiert die Federwelle im Fall eines Federbruchs und verhindert, dass das Tor eine unkontrollierte Abwärtsbewegung macht. Bei einem motorbetriebenen Sektionaltor übernimmt ein selbsthemmendes Getriebe die Funktion der Federbruchsicherung (daher ist hier keine Federbruchsicherung erforderlich). Wenn jedoch ein Antrieb mit Schnellentriegelung gewählt wird, muss eine Federbruchsicherung montiert werden.



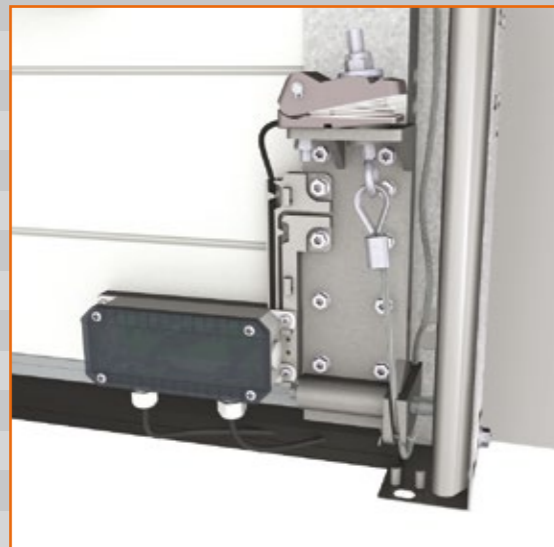
Seilbruchsicherung

Der TÜV hat festgelegt, dass die Bruchlast der beiden Zugseile dem Sechsfachen des ausbalancierten Torblattgewichts entsprechen muss. Wenn die Zugseile diese Bruchlastvorgabe erfüllen, dann ist eine Seilbruchsicherung nicht notwendig. Wenn diese Sicherheitsstufe nicht garantiert werden kann, wird ein Tor standardmäßig mit einer Seilbruchsicherung ausgestattet. Bei einem Seilbruch presst diese Sicherheitsvorrichtung Sperrklinken in die Zargen, wodurch eine unkontrollierte Abwärtsbewegung verhindert wird. Beim Einbau einer Seilbruchsicherung ist neben der Laufschiene 50 mm mehr Raum erforderlich.



Hebesicherung

Da ein Sektionaltor an beweglichen Seilen aufgehängt ist, lässt sich ein nicht verriegeltes Tor hochschieben. Die Hebesicherung, ein Produkt speziell für leichte, elektrobetriebene Tore, verhindert dies. Ohne Hebesicherung ist diese Art von Toren eher einbruchgefährdet als andere. Tore mit Handbetätigung sind standardmäßig mit einer federbelasteten, mechanischen Sperrklinke in den Laufschiene ausgestattet. Beim Einbau einer Hebesicherung ist neben der Laufschiene 50 mm mehr Raum erforderlich.



Schlaffseilsicherung

Diese Sicherheitsvorrichtung wird auf beiden Tragseilen angebracht. Sie schaltet den elektrischen Antrieb sofort stromlos, wenn eins der Tragseile reißt oder schlaff durchhängt.



Serienmäßige Hinderniserkennung

Die Hinderniserkennung mit Sender und Empfänger ist in das Gummi-Dichtungsprofil des Tors integriert. Wenn die Signalübermittlung durch eine Person oder ein Hindernis unterbrochen wird, stoppt das Tor und läuft zurück. Der maximale Druck im Kontakt mit dem Gummiprofil beträgt 40 kg. Als Alternative bietet sich eine berührungslose Überwachung mittels einer voreilenden Lichtschranke an.



Vorlaufende Lichtschranke

Bei dieser Option verläuft die Hinderniserkennung schon 8 cm vor der Hauptschließkante. Wenn sich die Unterseite des Tors einem Hindernis nähert, wird ein Signal direkt an den Antrieb übermittelt, die Bewegung des Tors wird gestoppt, und es wird wieder hochgefahren. Diese Sicherheitsvorrichtung arbeitet somit ohne Berührung von Personen, Waren oder Transportmitteln.



Stationäre Sicherheitslichtschranke

Für motorbetriebene Tore mit Impulssteuerung, bei denen der Benutzer bei der Bedienung des Tors die Toröffnung nicht sehen kann, ist eine Sicherheitslichtschranke vorgeschrieben. Zwei Versionen sind verfügbar: eine Version mit Sender und Reflektor und eine Version mit Sender und Empfänger. Bei beiden Systemen befindet sich der Sender an der Laufschiene



auf der Seite des Steuerungsteils, auf der gegenüberliegenden Laufschiene befindet sich ein Reflektor oder Empfänger. Wenn der Strahl zwischen dem Sender und dem Reflektor / Empfänger unterbrochen wird, erhält der Antrieb ein Signal, das ihn stoppt und die Bewegung umkehrt. Die Version mit Reflektor ist störanfällig bei Staub und Feuchtigkeit, bei der Version mit Empfänger ist das kein Problem.